

---

# Kontaktbrief Kunsterziehung 1998

---

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

für das Schuljahr 1998/99 möchte ich Sie über aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse der Arbeit im Fach Kunsterziehung am ISB unterrichten.

Bitte geben Sie diese Informationen an Ihre Fachkolleginnen und Fachkollegen weiter.

---

## 1. Referentenwechsel

Studiendirektor Kraft Geer - seit 25 Jahren am ISB für das Fach Kunsterziehung zuständig - ist zum Ende des Jahres 1997 in den Ruhestand getreten. Er konzipierte und betreute in vielen Arbeitskreisen und in allen Schularten die Lehrplanentwicklung für das Fach Kunsterziehung in Bayern seit den siebziger Jahren. Viele Kolleginnen und Kollegen haben seine außerordentliche Sachkunde und seine hilfreichen Anregungen zur Gestaltung des Kunstunterrichts schätzen gelernt. Das jüngste Produkt, das unter seiner Leitung entstand und soeben erschienen ist, sind die Handreichungen für Kunsterziehung in der Unterstufe der Gymnasien.

Zugleich möchte ich mich als neuer Referent vorstellen. Im Februar 1998 wurde ich vom Gymnasium Kirchheim teilabgeordnet und bin an zwei Tagen am Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung zu erreichen. Von diesen zwei Tagen steht generell nur der Montag fest. Mein Aufgabenbereich ist ausschließlich das Gymnasium.

## 2. Handreichungen für die Unterstufe

Mit dieser Handreichung wird eine Sammlung von 140 Unterrichtsbeispielen und 150 Kurzbeschreibungen für die Jahrgangsstufen 5 mit 7 vorgestellt, die der Gliederung des gymnasialen Lehrplans in Lernbereiche folgen. Es sind keine Schreibtisch-Konzepte, sondern Erfahrungen aus der täglichen Schulpraxis vieler Kollegen, die ein breites Spektrum unterschiedlicher Lernbedingungen und Unterrichtsstile widerspiegeln. So wird der Leser Vertrautes aus dem eigenen pädagogischen Handwerk finden und hoffentlich auch Neues zur Anregung, um den fachlichen Unterricht für unsere Schüler lebendig und reichhaltig zu gestalten.

Die "Handreichung für Kunsterziehung 5, 6, 7" des Staatsinstituts für Schulpädagogik und Bildungsforschung ist beim Auer-Verlag in Donauwörth erschienen. Der Band mit

236 Seiten kostet DM 34,80 und kann über den Buchhandel bezogen werden oder (zuzüglich Porto- und Versandkosten) direkt beim Auer-Verlag, Postfach 1152, 86601 Donauwörth.

## 2.1 Unterrichtseinheiten

Die Unterrichtseinheiten sind nach Jahrgangsstufen und Themenkreisen geordnet. Zur leichteren Lesbarkeit sind sie einheitlich aufgebaut. Die Kopfleiste nennt das Thema und verweist auf den entsprechenden Themenkreis des Lehrplans.

Der nachfolgende Text ist in drei Abschnitte gegliedert:

### A. Vorbemerkungen

In einer kurzen Angabe der Ziele und Inhalte wird zunächst der Lehrplanbezug und der pädagogische Schwerpunkt der Unterrichtseinheit verdeutlicht. Wenn erforderlich, sind auch die Lernvoraussetzungen angegeben, also das, was die Schüler bereits gelernt haben sollten, damit der Unterricht als eine Weiterführung auch Erfolg verspricht. Pädagogische Anmerkungen und Hinweise zur Vorbereitung können sich anschließen. Mit dieser Kurzinformation hat man einen Überblick über die Unterrichtseinheit.

### B. Unterrichtsverlauf

Hier ist in knapper Form das Lerngeschehen skizziert, wobei vor allem in den gestalterischen Bereichen der eigentlichen Aufgabenstellung häufig eine Reihe kleinerer Übungen und Experimente vorausgeht, welche die Schüler in die Lage versetzen, kompetent und motiviert an der Formulierung des Arbeitsvorhabens mitzuwirken, eigene Vorschläge einzubringen und die genauen Bedingungen der Aufgabe mit zu vereinbaren. Zum einen können sie dadurch besser das "Standbein" der Aufgabe (Festlegungen, die für alle gelten) vom "Spielbein" unterscheiden, dem individuellen Freiraum, der für die Entfaltung der eigenen Phantasie und Ausdrucksfähigkeit ebenso notwendig ist wie das, was alle verpflichtet. Zum andern sind aber die vereinbarten Bedingungen in der Regel auch wichtige Kriterien für die Beurteilung der Ergebnisse, die am Ende der Unterrichtseinheit einer gemeinsamen Betrachtung und Wertung unterzogen werden.

Eine solche "wertende Schlussbetrachtung" als Rede und Gegenrede, in der die Schüler ihre Ansichten und Erfahrungen artikulieren und die Meinungen anderer erfahren und bedenken können, erscheint fast immer angebracht. Denn dabei lernen sie nicht nur, den eigenen Erfolg im Vergleich mit den Ergebnissen der Mitschüler einzuschätzen, sondern haben zugleich die Möglichkeit, ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu entwickeln und allmählich zu differenzieren. Und darauf legen wir schon in der Unterstufe besonderen Wert.

Manche Passagen dieses Abschnittes sind in wörtlicher Rede gehalten, um das knapp notierte Lerngeschehen als eine lebendige Schüler-Lehrer-Beziehung zu zeigen, dabei aber auch den Erfahrungshintergrund anzudeuten, auf dem jede der Beschreibungen fußt. Dieser "Ereignis-Charakter" ist uns wichtig, weil gerade der Kunstunterricht den

Schülern ja nicht nur Wissen vermitteln soll, sondern auch Erlebnisse, die ihre Gefühle, Empfindungen und Vorstellungen zu wecken vermögen, und zwar über alle Sinne. Diese Passagen sollten nicht als Rezept für ein Unterrichtsgespräch empfunden werden, sondern als atmosphärischer Bericht über einen möglichen Gesprächsablauf, den jede Kollegin und jeder Kollege mit der jeweiligen Gruppe neu entwickeln sollte.

### **C. Ergänzungen**

In diesem Abschnitt finden sich Varianten und Alternativen zur vorgestellten Unterrichtseinheit, Anregungen zur Weiterführung, auch in Verbindung mit anderen Themenkreisen der Jahrgangsstufe, sowie Literaturempfehlungen und Hinweise auf relevante Unterrichtsmedien des FWU und Lernmaterialien museumspädagogischer Einrichtungen.

Die Autorinnen und Autoren haben sich bemüht, jede Unterrichtseinheit durch Schülerarbeiten (insgesamt über 360 Abbildungen) so anschaulich wie möglich zu machen, mussten aber dabei aus Kostengründen farbige Abbildungen auf ein Minimum beschränken. So werden in einem vierseitigen Anhang die Schülerarbeiten wiedergegeben, zu denen uns eine farbige Information notwendig erschien.

## **2.2 Die Handreichungen als Anregung zur Unterrichtsplanung**

Jeder von uns kennt die Schwierigkeit, die eigenen pädagogischen Absichten, die Wünsche der Schüler, die örtlichen Gegebenheiten der Schule und die Anforderungen des Lehrplans verträglich aufeinander zu beziehen. Oft entgeht unserer Aufmerksamkeit, dass wir im Unterricht auch schon Ziele des Lehrplans berühren oder bereits mitverwirklichen, die nicht im Zentrum unserer Vorhaben stehen. Damit tun wir bereits mehr als uns bewusst ist. Manchmal versäumen wir auch, bestimmte Ziele anzustreben, obwohl sich in unseren Unterrichtseinheiten dazu ohne großen Mehraufwand günstige Gelegenheiten bieten. Das schafft zusätzliche Belastungen, die sich durch ein wenig mehr Ökonomie in der Planung und Vorbereitung vermeiden lassen. Man kann sich die Arbeit wesentlich erleichtern, wenn man mehr Übersicht gewinnt. Tipps mit einfachen Schaubildern der Lernbereiche und beispielhafte Eintragungen von Unterrichtsvorhaben sowie Übersichten über thematische Verknüpfungen und Hinweise auf Lernwege durch alle Themenkreise in der Einführung und im Anschluss an die Unterrichtseinheiten jeder Jahrgangsstufe helfen Ihnen, wie Sie Ihren Unterricht überschaubar planen können.

Am Ende einer Jahrgangsstufe finden Sie eine Sammlung von insgesamt 150 Kurzbeschreibungen, die in Stichworten und kleineren Bildziten weitere thematische Anregungen für den Unterricht enthält.

Alle Unterrichtseinheiten, die in dieser Handreichung versammelt sind, wären als Rezepte missverstanden, wenn man sie nur danach prüfte, ob sie "gute Mal- und Zeichenthemen" abgeben. In aller Regel sind sie nicht ohne Modifikationen auf den eigenen Unterricht übertragbar, da die Ziele und Inhalte der beiden Handlungsfelder Gestalten und Betrachten in ihrem dialektischen Zusammenhang immer von neuem in einem lebendigen Bezug zu den jeweiligen Schülern in der konkreten Lernsituation

gesehen und bestimmt werden müssen.

## 3. Kollegstufe

### 3.1 Leistungserhebung in den Grundkursen

In der derzeitigen Diskussion um die Abiturelevanz des Faches Kunsterziehung wird immer wieder das Argument angeführt, dass die Notendurchschnitte bestimmter Grundkursfächer, und dabei ist auch Kunsterziehung gemeint, über den Durchschnitt anderer Fächer liegen (Grundkurse 1997: Ku 2,28, D 2,78, E 2,90, F 2,79, Mu 2,02, G 2,42, Sk 2,32, WR 2,44, M 2,92, Bio 2,52, Ch 2,56, Ph 2,69;). Sicher lässt sich aufgrund einer besonderen Begabungskonstellation und Leistungsmotivation ein derartiger Durchschnitt plausibel machen. Aber als Konsequenz daraus bleiben für manche Teilnehmer an der Diskussion Zweifel an der tatsächlichen Vergleichbarkeit der Anforderungen, die als Grundlage für die Abiturelevanz des Faches unabdingbar ist. Das bezieht sich allerdings nicht auf den Leistungskurs Kunsterziehung. Hier bestehen keine Zweifel an den Anforderungen der Abiturprüfung, die ja zentral gestellt und im Staatsministerium überprüft wird; im Gegenteil, das Leistungskursabitur Kunsterziehung gilt als niveauvoll und absolut vergleichbar.

Aus den genannten Gründen möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen empfehlen, dieses Problem in der nächsten Fachsitzung zu diskutieren und die eigene Praxis der Leistungsbewertung in der Kollegstufe zu überdenken. In Hinblick auf die übliche Respektanz durch die Schulleitung und die Schulaufsicht, auch im Fach Kunsterziehung, sollte die Praxis beibehalten werden, die Benotungen und Beurteilungen der schriftlich-theoretischen und bildnerisch-praktischen Aufgaben mit knappen Begründungen so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu machen. Nur wenn es uns gelingt, alle davon zu überzeugen, dass das Fach Kunsterziehung im Anforderungsniveau und in der Transparenz der Leistungsbewertung gymnasialen Standards entspricht, besteht die Chance, den bisherigen Status in der gymnasialen Oberstufe zu halten. Hinweise zu wichtigen Detailfragen der Leistungsbewertung finden Sie im Kontaktbrief 1997.

### 3. 2 Teilnehmerzahlen in den Leistungskursen

Wie die nachfolgende Statistik auf Grund einer Erhebungen zu Beginn von 12/1 zeigt, ist die Zahl der Meldungen für Leistungskurse bzw. die Anzahl der tatsächlich eingerichteten Leistungskurse in den letzten Jahren angestiegen.

|              |                    |                     |
|--------------|--------------------|---------------------|
| September 93 | 1877 Teilnehmer in | 128 Leistungskursen |
| September 94 | 2006 Teilnehmer in | 147 Leistungskursen |
| September 95 | 1863 Teilnehmer in | 142 Leistungskursen |
| September 96 | 2283 Teilnehmer in | 160 Leistungskursen |
| September 97 | 2261 Teilnehmer in | 161 Leistungskursen |

## 4. Korrektur zum Kontaktbrief 1997

Im Kontaktbrief des vergangenen Jahres auf der Seite 1 im dritten Absatz unter der Überschrift "Schulaufgaben (Klausuren)" in der 1. bis 4. Zeile ist es nicht richtig, wenn gesagt wird: "Im Kursverlauf ist in der Folge der Schulaufgaben jeweils der Schwerpunkt zu wechseln ...". Vielmehr heißt es in der Schulordnung § 44 (3) 3a): "Im Leistungskurs- und Grundkursfach Kunsterziehung werden jeweils kombinierte Aufgaben gestellt, die ihren Schwerpunkt entweder im Bildnerisch-Praktischen oder im Schriftlich-Theoretischen haben", damit ist der Wechseln der Schwerpunkte über das Halbjahr hinaus nicht vorgeschrieben. Auch im Text zur Prüfungsdauer hat sich ein Fehler eingeschlichen. Es muss lauten: "Bei Schulaufgaben mit bildnerisch-praktischen Arbeiten kann in den Jahrgangsstufen 12 und 13 die Arbeitszeit bis zu 180 Minuten betragen."

## 5. Mitarbeit an den Handreichungen "Kunsterziehung in der Mittelstufe des Gymnasiums"

Seit einem Jahr bereits arbeitet ein Arbeitskreis an den Handreichungen "Kunsterziehung in der Mittelstufe des Gymnasiums". Wir würden uns freuen, wenn viele Kolleginnen und Kollegen aus ihrem Unterricht mit Hilfe von konkreten Unterrichtsbeschreibungen und entsprechenden Abbildungen von Unterrichtsprozessen und Schülerarbeiten (Fotos) berichten würden. Auch Unterrichtsvorschläge für Bereiche des Unterrichtsspiels, Einsatz des Computers (Multimedia, Internet usw.) sind willkommen.

---

Mit kollegialen Grüßen

und den besten Wünschen für erholsame Ferien

und einem zuversichtlichen Neubeginn im kommenden Schuljahr

*Ulrich Olschewski, OStR*

Referent für Kunsterziehung

